



VE/Amt: Bundesamt für Zivildienst ZIVI



Kontaktperson:

**Geschäftsprozess & -kontext:**

Das Bundesamt für Zivildienst vermittelt zivildienstpflichtige Personen (ZDP) mit Einsatzbetrieben (EiB). Die ZDP arbeiten dann für eine bestimmte Zeit bei einem EiB. Als Gegenleistung erhalten die ZDP Spesen. Um den Betrag zu berechnen, wird eine Tagespauschale (individuell) mit der Anzahl von Diensttagen berechnet. Dabei sind viele verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel Wochenendtage, zu beachten. Nun müssen die EiB für jeden ZDP die Spesen einzeln berechnen. Als Hilfsmittel haben sie momentan eine Excelliste sowie die Angaben im System E-ZIVI, wo ersichtlich ist, wie viele Dienstage die ZDP hat. Da es aber viele Details zu beachten gibt, kommt es trotz Hilfsmittel häufig zu Fehlern. Die EiB zahlen unter Umständen den ZDP einen falschen Betrag.

**Beschreibung der Challenge:**

Damit weniger Fehler passieren beim Spesenberechnen, wäre ein automatischer Spesenrechner für die EiB nützlich. Bis auf die Informationen zu den Wegkostenentschädigungen hat das System E-ZIVI zum Zeitpunkt der Diensttagemeldung alle Daten, die benötigt werden, um die Spesenentschädigung automatisch zu berechnen und auf einer separaten Übersicht (selbstverständlich als pdf downloadbar) auszugeben.



Dies hätte folgende Vorteile:

- Weniger Aufwand und mehr Sicherheit für die EiB bei der (viel zu komplexen) Spesenberechnung
- Mehr korrekt entschädigte ZDP
- Weniger Erklärungsaufwand für die Fachmitarbeitenden ZIVI
- Bessere Quote an unbeanstandeten Inspektionen fürs ZIVI

Entwicklungsstand der Challenge (nicht zutreffenden Text streichen):

- ~~Challenge durch eine Einzelperson entwickelt (keine Ressourcen für Folgeauftrag verfügbar)~~
- ~~Challenge mit der Führungslinie abgestimmt (keine Ressourcen für Folgeauftrag verfügbar)~~
- ~~Challenge mit der Führungslinie abgestimmt (Ressourcen für Folgeauftrag verfügbar)~~
- ~~Eigener Text...~~



Erläuterungen und Hinweise zum Challenge Canvas

Geschäftsprozess und -kontext:

dient dazu, den Start-Ups zu vermitteln, **in welchem Kontext bzw. Anwendungsfall** eine Herausforderung oder ein Bedarf auftritt, welche durch eine innovative Lösung zu beheben ist. Wichtig ist es dabei, dies so zu beschreiben, dass es **auch für Aussenstehende verständlich** ist. Insbesondere sollte zudem auch beschrieben werden, was passieren würde, wenn der **Bedarf (weiter) nicht adressiert** würde.

Entwicklungsstand der Challenge:

informiert Start-Ups darüber, **was nach einem Gewinn der Challenge folgen könnte**. Für Challenges, für die bereits Ressourcen vorhanden sind, **könnte ein Proof of Concept umgesetzt** werden. In einem solchen Fall ist es auch wichtig, auszuführen, inwieweit es in der relevanten **Verwaltungseinheit adäquate Ressourcen und Strukturen**, um einen möglichen Proof of Concept zu begleiten, gibt. Für Challenges, für die (bisher) keine Ressourcen vorgehalten sind, folgen nach Gewinn der Challenge vorerst keine weiteren Arbeiten.

Beschreibung der Challenge:

spezifiziert den zu **erfüllenden Bedarf**. Zudem soll auch dargestellt werden, was die Zielsetzung der Lösung ist. An dieser Stelle können auch **Nebenbedingungen oder bestehende Annahmen** für eine mögliche Lösung aufgeführt werden.

Folgende Fragen können Ihnen helfen, die Challenge zu beschreiben:

- Welches Geschäftsanliegen fordert (neue) Lösungen?
- Wer soll von der neuen Lösung profitieren? Was soll mit der Erfüllung des Bedarfs erreicht werden?
- Gibt es bereits Vorstellungen über mögliche geeignete Technologien oder Lösungsansätze? Falls nein, welche konkrete Herausforderung ist zu lösen bzw. welcher Bedarf ist zu erfüllen?
- Was wollen wir lernen? Was sind Mögliche nächste Schritte?

Folgende fiktive Beispiele für Challenges können Orientierung bieten:

- Stark wachsendes Volumen von Anträgen/Anfragen
- Gesuche/Anträge nach Komplexität sortieren
- Prozessintegration mit Partnern
- Intelligenter Assistent zum Erstellen von Pflichtenheften

Fragen?

alexander.kaempfer@bk.admin.ch

uwe.heck@bk.admin.ch